

# Wer war der Gewerkschaftler Alfred Kiß?

*Alfred Kiß war Vorsitzender des Vorstandes der „Volkshaus Riesa GmbH“, die für den Bau des Volkshauses und seine Finanzierung verantwortlich war. Mit der Planung und Bauleitung wurde die GEWOG-Dresden beauftragt, unter der technischen Leitung des Architekten Hans Waloschek. Das Volkshaus wurde 1930 fertiggestellt und eröffnet. Kiß und Waloschek haben sich damals gut befreundet. Über das Leben von Alfred Kiß ist wenig bekannt. Einige Daten stammen aus Briefen, die er zwischen 1940 und 1961 an Waloschek geschrieben hat.*

Als Bezirksleiter der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft in Aalen wurde Alfred Kiß am 1. Mai 1961 „beim Erreichen der Altersgrenze“ pensioniert, was damals im allgemeinen mit 65 Jahren der Fall war. Daraus kann man folgern, dass er im oder vor April 1896 geboren wurde. Über seinen Geburtsort, Ausbildung und Tod stehen keine Daten zur Verfügung.

Alfred Kiß war Anfang der 30er Jahre Sekretär des Ortsausschusses Riesa des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB) und musste deshalb im Juli 1933 Deutschland fluchtartig verlassen. Er fand Unterkunft in Karlsbad (Böhmen, damals noch Teil der Tschechoslowakei).

Als es klar wurde, dass die sudetendeutschen Gebiete der Tschechoslowakei in das Großdeutsche Reich „integriert“ werden sollten („Münchener Abkommen“), flüchtete Kiß im September 1938 aus Karlsbad mit vielen seiner Freunde nach Prag. Am 1. Oktober 1938 sind die deutschen Truppen einmarschiert.

Als dann bekannt wurde, dass Hitler von der Tschechoslowakei die Auslieferung der politischen Flüchtlinge verlangte, versuchte man sie in anderen Ländern unterzubringen. Kiß bekam mit viel Glück ein Visum für England und flog über Paris nach London, wo er am 7.12.1938 ankam.

Nach dem Zusammenbruch Frankreichs wurde er in England interniert. Seine Familie war in Deutschland geblieben. Er hatte mit ihr (1941) keinerlei Kontakt und vermutete Schlimmes. Es war für Kiß eine sehr schwere Zeit, obwohl er bald aus dem Internierungslager entlassen wurde und bei einer netten Familie in Bristol Aufnahme fand. Interessant sind die von Kiß in Briefen erwähnte Namen: „*Wir sind ungefähr 100 Sozialdemokraten in England. Darunter **Weckel, Arzt, Geiser, Sander** u.s.w. **Finsterbusch, Edel** u.s.w. sind in Schweden. Viele gingen auch nach Bolivien z.B. **Efferoth** u.s.w. Unsere Freunde sind also sehr zerstreut und leben heute verteilt in 23 Ländern.*“

Alfred Kiss kam 1945 nach Deutschland zurück und war als Angestellter, zunächst der Regierung der USA und dann der Militärregierung von Bayern, in Augsburg tätig. Seine Aktivität in der Gewerkschaftsbewegung hat er am 1. Dezember 1949 wieder aufgenommen. Zunächst war er Sachbearbeiter beim Gewerkschaftsrat in Frankfurt/Main, dann Geschäftsführer der Ortsgruppe Stuttgart der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft und später Bezirksleiter derselben, erst in Koblenz and dann in Aalen, hatte aber Wohnsitz in Stuttgart-West (Klugestr. 16). Er beabsichtigte als Pensionär nach 1961 weiterhin mit seiner Frau in Stuttgart zu bleiben.

Pedro Waloschek, im Dezember 2006

S. auch: Pedro Waloschek, „Das Volkshaus Riesa und sein Architekt“ (BoD - 2001)